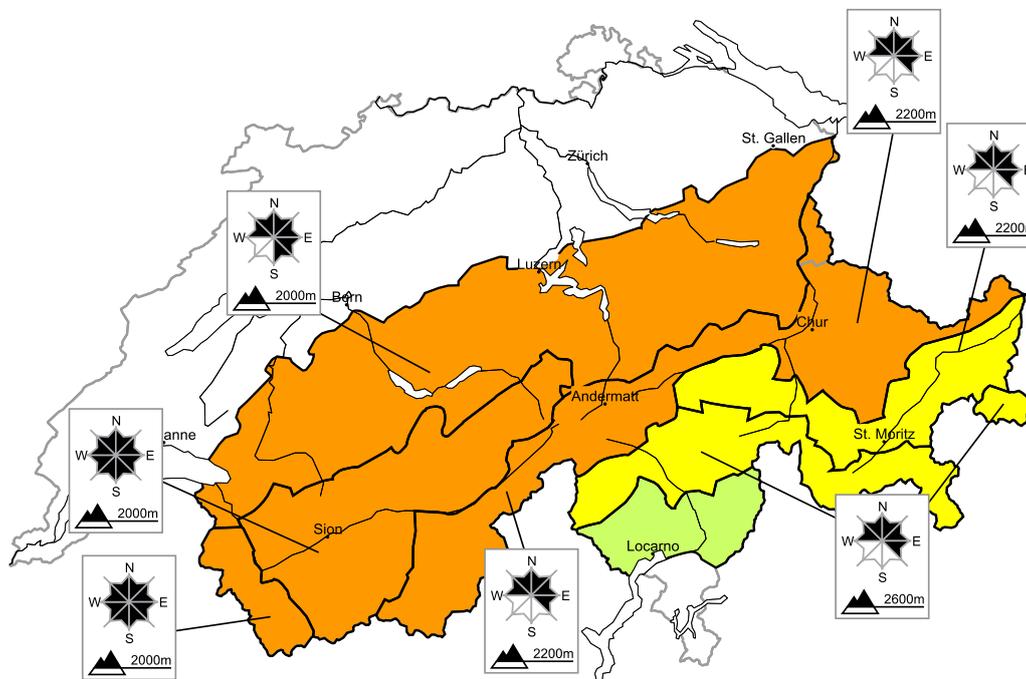


Gebietsweise kritische Lawinensituation

Ausgabe: 9.1.2016, 08:00 / Nächster Update: 9.1.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 9.1.2016, 08:00



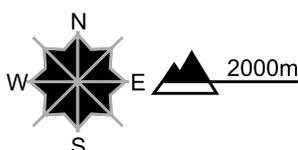
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischeren Triebschneeannehlungen sind oft gross und teilweise leicht auslösbar. Lawinen können vereinzelt bis auf den Boden durchreissen und gefährlich gross werden. Einzelne spontane Lawinen sind immer noch möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein.

Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben kritisch. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Nasse Lawinen

Es sind unterhalb von rund 2000 m feuchte Rutsche und Lawinen möglich.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischeren Tribschneeansammlungen sind oft gross und teilweise leicht auslösbar. Lawinen können bis auf den Boden durchreissen und gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Fernauslösungen sind möglich. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

Nasse Lawinen

Es sind unterhalb von rund 2000 m feuchte Rutsche möglich.

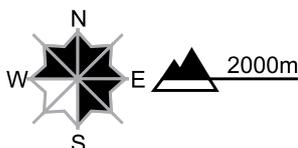
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist gut erkennbar aber störanfällig. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen überlagern an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m eine schwache Altschneedecke. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nasse Lawinen

Es sind unterhalb von rund 2000 m feuchte Rutsche möglich.

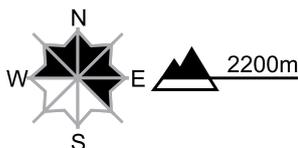
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Der Tribschnee liegt verbreitet auf grobkörnigem Altschnee. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

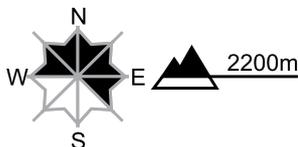
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Tribschneeansammlungen überlagern an Schattenhängen in der Höhe eine schwache Altschneedecke. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Vorsicht vor allem an sehr steilen Nordhängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

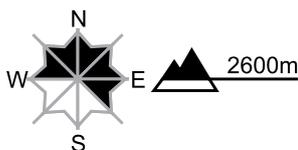
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Es liegt nur wenig Schnee. Frische Tribschneeansammlungen sind eher klein aber teilweise störanfällig. Sie liegen an Schattenhängen in der Höhe auf einer ungünstigen Altschneedecke. Die Tribschneeansammlungen sollten im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Es liegt kaum Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 8.1.2016, 17:00

Schneedecke

Oberflächlich entstanden in den letzten Tagen verbreitet störanfällige Tribschneeanisammlungen. Im Westen und Norden sind diese grösser als im Südosten.

Der Neu- und Tribschnee der Neujahrswoche wurde an windgeschützten Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge verbreitet auf eine stark aufbauend umgewandelte, lockere und teils von Oberflächenreif bedeckte Schneeoberfläche abgelagert. Deshalb sind diese Schneeschichten nur schlecht mit der darunter liegenden Altschneedecke verbunden. Lawinen können in dieser schwachen Zwischenschicht anbrechen und besonders in den westlichen Gebieten gefährlich gross werden.

Wetter Rückblick auf Freitag, 8.1.2016

Im Sottoceneri war es recht sonnig, sonst nach letzten Aufhellungen am Morgen ganz im Osten mehrheitlich bedeckt. Am Vormittag setzten aus Westen neue, schwache Schneefälle ein. Die Schneefallgrenze lag am Alpennordhang zwischen 1600 bis 2000 m, sonst tiefer.

Neuschnee

Bis Freitag Abend fielen oberhalb von rund 2000 im westlichen Unterwallis 5 bis 10 cm Schnee, sonst weniger.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +1 °C im Westen und - 2 °C im Osten

Wind

Der Wind wehte aus West bis Südwest, im Wallis und am Alpennordhang mässig bis stark, im Tessin und in Graubünden schwach bis mässig. Er wurde im Tagesverlauf stärker.

Wetter Prognose bis Samstag, 9.1.2016

Es ist bedeckt und zeitweise fällt Schnee. Die Schneefallgrenze sinkt von rund 2000 m auf etwa 1400 m.

Neuschnee

Bis Samstag Abend fallen oberhalb von rund 2000 m folgende Schneemengen:

- westlichstes Unterwallis: 20 bis 40 cm
- übriges Unterwallis, nördliches Wallis, Alpennordhang: 15 bis 30 cm
- Graubünden, Tessin: 5 bis 15 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -1 °C

Wind

Der Wind weht in der Nacht stark bis stürmisch aus Südwest bis West. Tagsüber lässt er markant nach.

Tendenz bis Montag, 11.1.2016

Es ist meist stark bewölkt und oberhalb von rund 1000 m fällt oft Schnee. Im Westen fallen rund 30 bis 50 cm, im Osten und Süden rund 10 bis 30 cm. Der Wind weht besonders im Wallis und am Alpennordhang stark bis stürmisch aus West bis Südwest. Die Lawinengefahr bleibt angespannt.